

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 196.

Sonntag, den 15. Juli.

1838.

R o s e b u e .

Ueber diesen zu seiner Zeit so beliebten Dichter sagt Fr. Schulz:

Am Freundlichsten nahm er sich aus Abends an seinem Familientische. Ein Paar solcher Abende habe ich, aus dem Schauspielhause kommend, mit August Lafontaine dort verlebt. Das eine Mal hatten wir uns im Theater getroffen, wo Rosebue's „Wildfang“ aufgeführt worden war. Wenigstens eben so viel als die anmuthige Posse selbst, ergöhte uns eine harmlose Provinzialnatur, die hinter uns saß. Der bereits weit über die Kinderjahre Hinausgewachsene mochte wohl zum ersten Male in seinem Leben des theatralischen Genusses sich erfreuen. Denn kaum, daß der Wildfang nur aufgetreten war, so schlug ihm auch die mächtigste Flamme des Lachens so unaufhaltsam und laut aus dem Halse heraus, daß ein allgemeines St! rings umher sich vernehmen ließ. Er erstarrte vor Schrecken, als er inne wurde, daß die Rectification ihm galt und er der Gegenstand einer Menge finsterner Gesichter war. Aber die Leichenbittermiene, welche das lange Gefühl der so wider Willen in der wohlgezogenen Residenz bewiesenen Kleinstädtereii ihm erzeugte, war nicht auf die Dauer gearbeitet. Im Kurzen sprengte die monströse Kraft seiner Natur die Zwangsjacke des Anstands wieder entzwei, er wieherte vor Lachen wie ein Pferd, und in den ersten Augenblicken die lauten Mißbilligungszeichen der Nachbarschaft gar nicht vernehmend, rief er mehrmals hintereinander: Ein verfluchter Kerl! ein Mordhund! Einem Theile der in der Nähe Sitzenden ging es wie Lafontaine und mir; unterjocht von dem wahrhaft komischen Widerspruche zwischen dem Menschen nothgedrungenem Lachen und seinem besten Willen, den Kleinstädter nicht zu verrathen, wurde er ihnen fast anziehender als das Stück. Einer seiner nächsten Nachbarn, ein Schalk, fing sogar ein Gespräch darüber mit ihm an, daß dem Lachen in diesem Schauspiel gar nicht zu widerstehen sei. Der hiermit ihm zugesprochene große Trost wirkte auf der Stelle. „Ein verfluchtes, ein gar verfluchtes Stück!“ kreischte er und die Lachthränen rollten ihm dazu mit Gewalt aus den Augen. — Bei Rosebue angelangt unterließ Lafontaine nicht, den offenbaren Triumph seines „Wildfangs“ über diesen Kleinstädter mitzutheilen, der einmal nach dem andern gerufen habe: Ein Mordhund! ein verfluchter Kerl! Rosebue's Gesicht erheiterte sich dabei ganz ungemein. Als ich aber sodann die besondere Geschichte des Nachbarn vom Kleinstädter, der ihn in seinem Lachen zu bestärken suchte, hinzufügte und seinen Ausruf: Ein verfluchtes Stück! mit bemerkte, was von meiner Seite ohne das mindeste Arg geschah, so stieg plötzlich unverkennbar einige Empfindlichkeit in Rosebue's Miene auf. „Wenigstens,“ — sagte er — „ichint ers gut gemeint zu haben.“ — Dazu faßte er mich fest mit seinem Blicke. Er ließ aber sogleich wieder da-

von ab und wurde freundlich, wie zuvor, als meine ganz unbefangene Miene ihn überzeugen mochte, daß auch ich bei meiner Wiederholung des Wortes gewiß keine hämische Absicht gehabt hatte. Am Empfindlichsten hat Rosebue's Tod das deutsche Theater betroffen. Abgesehen von den bekannten Mängeln in Rosebue's Lustspielen, welche zudem fast alle besseren der neueren Zeit mit ihnen theilten, hatten sie vor den besten sogar gewöhnlich ein Uebermaaß von Witz und Lebendigkeit voraus. Mehrere seiner letzten Werke ließen hierin und in Vervollkommnung der Form überhaupt die früheren hinter sich. Wenn sein Nebenbuhler Scribe, wohl nicht ohne Grund, mit ihm verglichen und sogar der französische Rosebue geheißen worden, so dürfte dem deutschen doch wohl mit größtem Recht im Witz und in der komischen Kraft der Vorrang vor Scribe zu vindiciren sein. Und welche wahrhafte Ekstasen boten die, wie nur in müßigen Stunden und beiläufig, ihm aus der Feder gestoffenen kleinen, mitunter recht geistvollen Blüthen in seinen Theateralmanachen den Gesellschaftsbühnen und solchen freundschaftlichen Circeln dar, die ihrer gewöhnlichen Unterhaltung gern zuweilen die Darstellung leicht ausführbarer Dramen substituiren. So erinnere ich mich selber noch eines sehr angenehmen Abends in Berlin, wo eins dieser Stücke aufgeführt und ich in Ermangelung des gewöhnlichen Souffleurs, trotz meiner auf völlige Unbekanntschaft mit dieser Function gegründeten Protestationen sofort dazu obtorto collo aufgegriffen wurde. Wenn man selbst auf bedeutenden Bühnen nur zu oft entdeckt, daß gar mancher Held sein Heldenthum ohne die kräftige Stütze des officiellen Einbläfers schwerlich behaupten würde, so möchte man beinahe glauben, daß auch für diese untergeordnete Menschengattung ein zu erringender Lorbeer gewachsen sei. Gewachsen aber oder nicht, für mich wenigstens, den improvisirten Souffleur jenes freundlichen Abends, gab es keinen. Anfangs verah ich zwar pflichtmäßig jeden Spielenden mit dem etwa benötigten Stichworte. Jetzt aber beim Eintreten einer durch ausgezeichneten Wuchs und Frische des Jugendreizes mächtig empfohlenen Dame, welche in männlichem Costüme zu erscheinen hatte, erscholl auf einmal ein freudiges ah! der Zuschauer. Davon mit ergriffen, blickte auch ich hinüber, verweilte zu lange bei der heitern Erscheinung und fühlte mich so geblendet, daß mein Auge bei seiner Rückkehr nach dem verlassenem Buche unter dessen Buchstaben erst eine Zeitlang herumirrte, ehe es sich zurecht finden konnte. Es war mir um so empfindlicher, da wirklich bei der Dame ein Stichwortmangel sich eingestellt hatte, dem jedoch ihr lebendiger Geist noch bei Zeiten abzuhelpen wußte. Die Dame war ein Fräulein Lehmann, nachherige Gattin des musikalischen Virtuosen Elementi, die aber, wenn mich mein Gedächtniß nicht ganz täuscht, leider ein Opfer ihres ersten Kindbettes wurde.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 7. bis 13. Juli sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 7. Juli.

Eine unverh. Frauensperson 47 Jahre, Henriette Friederike Dürr, Einwohnerin, im Jakobshospital; st. an der Brustwassersucht.
Ein Knabe 24 Wochen, Heinrich Eduard Wohlfahrts, Wollarbeiters Sohn, in der Gerbergasse; starb am Wasserchlage.
Eine unverh. Mannsperson 27 Jahre, Wilhelm Ernst Barthels, Marqueur, welcher am 2. d. M. vor dem Münzthore im alten Pleißenflusse todt gefunden wurde; wohnhaft in der Friedrichsstraße.

Sonntags, den 8. Juli.

Ein Knabe 4½ Jahre, Sohn des Hrn. M. Johann Gottlob Hanschmann, Inhabers einer concessionirten Schule und Lehrers an der Schule des Arbeitshauses für Freiwillige, in der Johannisgasse; starb an Gehirnentzündung.

Ein Knabe 5 Wochen, Hrn. Joh. Heinr. Hoffmanns, Bürgers und Schneidermstrs. Sohn, im Brühl; st. am Wasserchlage.

Eine Frau 77½ Jahre, Hrn. Christian Friedrich Köhlig's, vormaligen Kupferdruckers Witwe, in der Ulrichsstraße; st. an Entkräftung.

Ein Mann 55½ Jahre, Hr. Julius Casimir Birkenbach, vormaliger Pachtinhaber des Königl. Sächs. Kammerguts zu Ebersbach, in der Gerbergasse; starb an einer Brustkrankheit.

Ein Mann 34½ Jahre, Joh. Gottfr. Jawein, erster Aufwärter an der Thomasschule; am Thomaskirchhofe; st. an Gehirnlähmung.

Eine unverh. Frauensperson 64 Jahre, Johanne Erdmuthes Polster, Einwohnerin, im Jakobshospital; starb an der Wassersucht.

Ein Mädchen 5 Monate, Joh. Gottfr. Günthers, Markthelfers Tochter, in der Hainstraße; starb an den Folgen der Masern.

Montags, den 9. Juli.

Eine unverh. Mannsperson 28 Jahre, Johann Karl Stumme, Bademeister, im Jakobshospital; starb an der Auszehrung.

Eine unverh. Mannsperson 71 Jahre, Johann Gottfried Schumann, Handarbeiter, im Jakobshospital; st. an Altersschwäche.

Dienstags, den 10. Juli.

Ein Mann 59 Jahre, Hr. Christian Friedrich Duarch, Bürger und der Stellmacher-Innung Obermeister, am Grimma'schen Steinwege; starb an der Brustwassersucht.

Ein Mädchen 10 Wochen, Karl Friedrich Göhrings, Zimmergefellens Tochter, in der Gerbergasse; starb am Wasserchlage.

Mittwochs, den 11. Juli.

Eine Frau 68 Jahre, Johann Friedrich Sperlings, Schneidermeisters Ehefrau aus Mörtsch bei Schleuditz, in den Thonberg-Strassenhäusern; starb an Altersschwäche.

Eine Frau 66 Jahre, Johann Friedrich Weises, Maurergefellens Witwe, vor dem Grimma'schen Thore; st. am Nervenfieber.

Donnerstags, den 12. Juli.

Ein todtgeb. Mädchen, Christian Friedrich Göhlig's, Instrumentmachergefellens Tochter, vor dem Barfußpfortchen.

Freitags, den 13. Juli.

Ein Mann 58 Jahre, Hr. Peter Mantel, Bürger, Kaufmann und Hausbesitzer, am Thomaskirchhofe; st. an Leberverhärtung.

Eine unverh. Mannsperson 26 Jahre, Hr. Friedrich Gottlob Eduard Heue, der Handlung Besessener, im Jakobshospital; starb an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 61 Jahre, Karl Tiede's, pensionirten Königl. sächs. Hautboists Ehefrau, am Peterssteinwege; st. an Entkräftung.

Eine Frau 36½ Jahre, Christian Ferdinand Glücks, Hutmachergefellens Ehefrau; st. an der Lungenschwindsucht. Ist von Göhlig aus zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

4 aus der Stadt, 11 aus der Vorstadt, 5 aus dem Jakobshospital, 1 aus Göhlig, zusammen 21.

Vom 7. bis 13. Juli sind geboren:

12 Knaben, 9 Mädchen, zusammen 21 Kinder.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 15. Juli: König Lear, Trauerspiel nach Shakespeare von Voss. — König Lear — Herr Kott, als dritte Gastrolle.

Dampfwagenfahrten.



Sonntags früh um 6, 9, 11½ Uhr: Nachmittags um 2, 4, 7½ Uhr.

An den Wochentagen Nachmittags um 2, 4½, 7½ Uhr.

Markttags außerdem noch früh um 5 Uhr.



Den Wünschen des Publicums zu genügen, können von jetzt an auch für die Wagen 3. Classe Coupés für 8 Personen belegt und dazu beim Kauf von 8 Billets numerirte Scheine erlangt werden.

Versteigerung. Den 20. d. M. sollen auf dem Blüthnerschen Gute in Mölkau 1 Kutsche, 1 Stuhlwagen, 2 Leiterwagen, einer mit eisernen Achsen, Schlitten, Kühe, Tische, Stühle, Bettstellen und andere Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Mölkau, den 12. Juli 1838. Joh. Gottlieb Blüthner.

Anzeige. Daß mein Lager von jeder Art Nutzholz in Pfofen und Brettern, worunter ganz ausgezeichnet schöne eichene und lindene Pfofen, letztere sich vorzüglich zu Zuschneidbrettern eignend, Mahagony-Bohlen und Fourniere,

Jaccaranda-, birken-, Zebra-, Salin- und lindene Fourniere, Ebenholz, Elfenbein-Claviaturen, schwedisches Maserholz, Meublesverzierungen, mehre Sorten Adern, Deckel- und Claviaturholz, Resonanzspäne, Siebränder u. auf das Vollständigste und Schönste assortirt ist, mache ich allen meinen Geschäftsfreunden und Bekannten hiermit bekannt, bin ihrer gütigen Aufträge gewärtig und versichere die prompteste und billigste Bedienung.

Wilh. Riemann, Holzhändler im Peterschießgraben.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich auf dem Thomaskirchhofe Nr. 154, in Schloffermeister Kloßens Hause, 4 Treppen, vorn heraus. Dieses zeige ich hiermit meinen verehrten Kunden ganz ergebenst an.

Witwe Schott.

Local-Veränderung. Daß meine Sandstein-Niederlage von heute ab sich nicht mehr in Reichels Garten, sondern auf meinem Grundstücke vor dem Hintertthore (dicht an der Eisenbahn) befindet, zeige ich hiermit ganz ergebenst an und empfehle mich sowohl mit den lagernden Vorräthen, als auch zu directer Lieferung aus meinen Steinbrüchen bestens.

Leipzig, den 5. Juli 1838.

Carl Schiemer, Steinhauerstr.

Beste westphäl. und Gothaer Schinken erhielt so eben in neuer Zufuhre und verkauft bei Abnahme ganzer Schinken à Pfd. 3½ Gr.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Neue Häringe,

fett und delicaat im Geschmack, den Preis in Schocken, auch in einzelnen Stücken wohlfeil bei

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Neue Häringe,

schöne fette Waare, empfangen und verkaufen billigst

Kelly & Schinschky, Hainstraße Nr. 345.

Verkauf. Ich besitze noch große Vorräthe bester Sorten 1834er Meißner Weine, die ich mit 4 Gr. pr. Flasche, 13 auf 100 Dugend, empfehle.

Friedr. Schwennicke.

Verkauf. Bei dem Pachtgärtner auf dem Rittergute Könnig bei Leipzig sind noch eine Partie Kunkelrübepflanzen zu verkaufen.



Französische Stühle mit Strohsitz,

eigener Fabrik, fest und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen das

**Leipziger Meubles - Magazin
von Herrmann Krieger,
Stieglitz's Hof.**

Von dem berühmten

Gothaer Lack

für die Herren Buchbinder und Galanteriearbeiter erhielten wir wieder neue Zusendung in ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Pfundgläsern.

Gebrüder Tecklenburg.

Wiener Meerschampfeifen

mit plattirten Beschlägen.

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Capital zu leihen gesucht. Auf ein Grundstück mit Feld werden sofort 800 Thlr. zu erborgen gesucht; desgl. werden auf ein Haus mit Feld, $\frac{1}{2}$ Stündchen von Leipzig, 700 Thlr. zu Michaeli gesucht durch

J. G. Freyberg auf Zangenbergs Gute.

Gesuch. Es werden 500 Thlr. preuß. Cour. à 4 Procent auf ein hiesiges Grundstück zu erborgen gesucht vom Advocaten Dr. Aug. Wilh. Schmidt, Nicolaisstraße Nr. 740, 3 Treppen hoch, vorn herauf.

Gesuch. Einige gute Cigarrenmacher können baldigst Arbeit finden bei M. Kreisshmar, Nr. 32.

Gesucht wird Jemand, Kaufmann oder nicht, jedoch unverheirathet, als Theilnehmer eines kaufmännischen Geschäfts, der 5 bis 600 Thlr. dazu zu verwenden gedenkt. Hierzu Geneigte werden gebeten, ihre Adressen unter F. E. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht werden einige zuverlässige junge Leute, welche Lust haben, ein botenähnliches Geschäft für die Umgegend Leipzigs zu übernehmen. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Hausfreundes in Auerbachs Hofe.

Gesuch. Für ein hiesiges Material-Waaren-Geschäft wird zu baldigem Antritte ein gewandter Laufbursche von 18 bis 22 Jahren gesucht und muß derselbe gute Empfehlungen haben. Nachweisungen giebt Herr J. C. Zehr, in Amtmanns Hofe 3. Etage, von Nachmittags 1 bis 2 Uhr.

Gesucht wird zu nicht schwerer Arbeit ein Mädchen ins Wochenlohn im Brühl Nr. 518.

Vermietung. In Nr. 869, nahe am Rosplage, sind trockene Niederlagen, die für Bücherlager, wie auch für andere Waaren sich eignen, so wie daselbst auch ein Logis von mehreren Stuben und ein Gewölbe für eine Handlung oder Conditorei billig zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven an ein Paar stille Leute, jetzt zu beziehen, Wasserkunst Nr. 805, bei B. Schirmer, Tischlermeister.

Zu vermieten sind zu Michaeli 2 freundliche Familienlogis an stille Leute. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 1256.

Zu vermieten sind schöne Schlafstellen, wobei heizbare. Alles Nähere ist zu erfragen bei dem Hausmanne Müller auf der Quergasse Nr. 1252, in Holbergs Hause.

Zu vermieten sind 2 aneinander stößende Stuben nebst Alkoven vorn heraus an solide Herren, auch theilweise, wovon die eine sogleich bezogen werden kann, in der Petersstr. Nr. 71, 4. Etage.

Zu vermieten steht von Michaeli d. J. ein kleines Logis, bestehend in einer Stube und Kammer, für einen ledigen Herrn oder ein lediges Frauenzimmer passend. Nähere Auskunft erhält man Burgstraße Nr. 90 parterre.

Zu vermieten ist ein Familienlogis mit Zubehör vor dem Grimm. Thore, links an der Dresdener Straße, in der Restauration bei J. E. Weise zu erfahren.

Zu vermieten sind 3 Logis an stille pünctlich zahlende Leute bei Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt, Stockenstraße Nr. 7.

M o d e r n.

Heute, den 15. Juli,

großes Extra-Concert und Tanzmusik.

Folgende Musikstücke werden zur Aufführung kommen: Duvert. zur diebischen Cister von Rossini; Chor aus Zemira und Azor von Spohr; Flora-Walzer von Littel; Duvert. zum schwarzen Domino von Auber; Cavatina aus Beatrice di Tenda von Bellini; Finale des II. Actes aus Zampa von Herold; Pilger am Rhein, Walzer von Strauß; Vereinigungs-Galoppe von Wolfcam.

Noch bemerke ich, daß auf zwei Sälen getanzet wird. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch. H. Werthmann.

Heute Concert in der Oberschenke zu Wohlis.**Concert in Raschwitz**

heute, Sonntag den 15. Juli.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Einladung zum Bogelschießen nach Stötteritz heute, den 15. (Königsschuß).

Dabei werde ich außer mehreren Sorten trockener Kuchen auch mit Kirsch-, Stachelbeer- und von früh 6 Uhr an mit warmem Kartoffelkuchen aufwarten. Schulze in Stötteritz.

Einladung.

Morgen, den 16. Juli, lade ich ein geehrtes Publicum zu Alertei, Wels und Kal ganz ergebenst ein.

Carl Köhler, auf der Insel Buen Retiro.

Einladung.

Heute früh lade ich zu Speckkuchen ergebenst ein.

Carl Köhler, auf der Insel Buen Retiro.

Einladung.

Zum Concert und Schlachtfeste morgen, den 16. Juli, ladet ergebenst ein

Pollner in Kleinschocher.

Zum Kirschkuchen und zur Concert- und Tanzmusik heute, den 15. Juli, ladet ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch

August Leuchte in Abnaundorf.

Einladung heute, den 15. Juli, früh zu Speckkuchen.

J. G. Henze in Reichels Garten.

Zu vermieten ist auf der Neugasse zu Michaeli ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben vorn heraus nebst Zubehör und das Nähere Salzgäßchen Nr. 405, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Anzeige. Da das Sachhüpfen vorigen Sonntag wegen ungünstiger Witterung in der Neukirchnerischen Badeanstalt nicht statt fand, so wird es heute, den 15. d. M., abgehalten.

Anzeige. Morgen, den 16. Juli, in der Hofenschenke zu Eutrichs braunschweiger Saucischen und neue Haringe mit neuen Kartoffeln. Carl Heinze.

Einladung. Morgen, den 16. Juli, Ente mit Krautk. öfen, neue Kartoffeln mit Haringen, nebst einem guten Glase Gose und andern guten Getränken, wozu ergebenst einladet Eutrichs. Lindners Ruhe.

Einladung. Heute zu Kirch- und Speckkuchen bei J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, als den 16. Juli, zu Cotelettes mit allerlei nebst andern beliebten Speisen ladet seine geehrten Gäste ergebenst ein Einhorn in den 3 Mühren.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 16. Juli, ladet seine verehrten Gäste zu allerlei mit jungen Hühnern nebst andern Speisen höflichst ein Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, den 16. Juli, ladet zu Sauerbraten und Beefsteaks mit neuen geschmorten Kartoffeln seine geehrten Gäste ganz ergebenst ein Kühn in Volkmarstorf.

Einladung. Morgen, den 16. d. M., ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen höflichst ein Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Drei Thaler Belohnung.

Es hat sich am 12. d. M. Abends in der achten Stunde von dem äußersten Grimma'schen Thore nach der Stadt herein ein kleiner braun- und weißgefleckter Hund, weiblichen Geschlechts, verlaufen, der auf den Namen Betty hört. Wer denselben an sich genommen, wird gebeten, ihn gegen obige Belohnung auf der Quereasse Nr. 1213 abzuliefern.

Verloren wurden 10 Cassenscheine, nämlich 3 zweithäl., 1 einthäl. sächs. und 3 einthäl. preuß., von der Ecke der Petersstraße nach dem Rathhause vorbei bis in das Gewölbe des Herrn Kaufmann Lücke in der Hainstraße, bei welchem der ehrliche Finder eine der Sache angemessene Belohnung erhält.

Verloren wurde am Freitage Abends nach 9 Uhr in der Allee vom Bahnhofe bis in die Gegend des Kanstädter Thores, die Hälfte einer silbernen Strickschleife. Abzugeben gegen angemessene Belohnung auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262, eine Treppe hoch.

* * Dem Herrn Oberältesten S... g gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste und wünschen, daß derselbe noch recht viele froh und gesund erleben möge, Leipzig, den 15. Juli 1838. R...e. S...r.

Sacramento contendere.

Hört, hört! Wer A sagt, muß auch B sagen. Ein ehelicher Mann hält sein Wort; vier Flachen Wein ist kein Königreich, und doch war Herr K. y. D. nicht auf dem Exceierplage. — Hoc non spero. F. A. W. Richter.

Bekanntmachung.



Das unterzeichnete Directorium zeigt hierdurch an, daß die Eröffnung der Eisenbahn von Dresden bis zur Weintraube

am 19. Juli früh 8 Uhr stattfinden wird. Billets zu den spätern einstreifen auf 10, 12, 2, 4, 6 und 8 Uhr angelegten Fahrten sind am Bahnhofe in Dresden zu erhalten. Leipzig, den 14. Juli 1838.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Thorzettel vom 14. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Musiklehrer Lange, v. Treden, pass. durch.
Dr. Gutsbef. Pösch, v. Gosa, im Hotel de Pologne.
Auf der Dresdener Dilligence: Dr. Rsm. Jonas, v. Königsberg, im Hotel de Russie.

Halle'sches Thor.

Hrn. Lawther, Lucas u. Parthing, v. London, im Hotel de Baviere.
Die Magdeburger Post, 110 Uhr.
Dr. Rsm. Schnorr, v. Frankfurt, im Hotel de Pologne.
Auf der Halberstädter Eilpost, 15 Uhr: Dr. Rsm. Dankert, v. hier, v. Hannover zurück, Dr. Def. Seimuth, v. Köthen, unbest., u. Hr. Rf. Strube u. Fabe, v. hier, v. Dessau zurück.

Kanstädter Thor.

Dem. Koch u. Köcher, v. Pögen u. Freiberg, unbest.
Dr. Referend. Kappahn, v. Naumburg, im Hotel de Pologne.
Dr. Prof. u. Prior Müller, v. Blantenburg, im Blumenberge.
Dr. Justizrath Panse, v. Naumburg, im Hotel de Pologne.
Der Frankfurter Packwagen, um 9 Uhr.
Dr. Rsm. Wilder, v. Bremen, im Hotel de Russie.
Die Hamburger Kelpost, 16 Uhr.

Peterssthor.

Dr. Ger. Dir. Alberti, nebst Familie, v. Adstrig, unbestimmt.
Dr. Capit. v. Schlieben, nebst Familie, v. Lübben, im Hotel de Pol.
Dr. Rsm. Giesendorfer, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hospitalthor.

Eine Kaffette v. Grimma, 112 Uhr.
Dr. Maurermeister Pürfürst, v. hier, v. Plauen zurück.
Dr. Rsm. Müller, v. Zwickau, im Horne.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nach-Eilpost: Dr. Rsm. Pöhle, v. Dresden, unbest.
Die Eilenburger Dilligence.

Halle'sches Thor.

Dr. Kammerherr Graf v. Dagsfeld, nebst Familie, v. Düsseldorf, pass. d.

Kanstädter Thor.

Die Merseburger Post, um 8 Uhr.

Peterssthor.

Die Pegauer Post, um 8 Uhr.

Hospitalthor.
Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Dr. Kauf. Kahl, Müller u. Mad. Hannen, v. hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Postersed. Bennewig, v. Bschopau, im Postamte.
Die Grimma'sche Journaliers, 19 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rsm. Pferdemeager, v. Glabbach, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 11 Uhr: Dr. Schaup. Räder, von Hamburg, u. Dr. Lehrer Erler, v. Goldberg, unbestimmt.

Dr. Commis Ischörner, v. hier, v. Paine zurück.

Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Dr. v. Bergfeld, Eleve, v. Brandenburg, u. Dr. D. Rieter, v. Dorpat, im Hotel de Baviere, Dem. Beck, v. Dessau, Dr. Johannes, Schaup. u. Sänger, v. Gotha, u. Dr. Hofrath Friedländer, v. Berlin, unbest., Dr. Organist Haupt, v. Berlin, im Hotel de Pologne, u. Dr. Senator Siemsen, v. Pamburg, bei Bethmann.

Kanstädter Thor.

Dr. Graf Loerino, v. Loerino, pass. durch.

Peterssthor.

Dem. Meißner, v. Nürnberg, bei Ober-Zollinsp. Göp.
Mad. Schumann, v. Zwickau, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Prof. Anton, v. Görlitz, in den 3 Rosen.

Halle'sches Thor.

Dr. Rsm. Dehmann, v. Magdeburg, im Kranich.
Dr. Rsm. Brever, v. Schweidnitz, im Hotel de Saxe.

Kanstädter Thor.

Dr. Staatsrath v. Schuß, v. Haag, im Hotel de Saxe.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Kammerath v. Frisch, v. Weimar, u. Dr. D. Schweitzer, v. Berlin, pass. durch.

Bahnhof.

Erste Fahrt von heute, früh um 6 Uhr: Dr. Insp. Nebelung, v. Kienitzsch, Dr. Def. Janke, v. Falkenhain, u. Dr. Rittermstr. v. Lemke, v. Weisburg, unbestimmt.